

Vernetzung biographischer Online-Ressourcen – Catalogus Professorum Rostochiensium und Rostocker Matrikelportal

Robert Stephan, Karsten Labahn, Matthias Glasow

Abstract

In den beiden universitätsgeschichtlichen Projekten „Catalogus Professorum Rostochiensium“ und „Rostocker Matrikelportal“ werden Personendaten zu Professoren und Studierenden erhoben, aufbereitet und präsentiert. Durch die Anreicherung der Datenbestände mit weiteren relevanten Ressourcen und die Vernetzung mit anderen Internetangeboten können attraktive biographische Informationssysteme aufgebaut werden. Zum einen werden konsequent und in großer Zahl Digitalisate von Originalquellen, Bildern, Archivmaterialien und anderen Dokumenten zielgenau verlinkt oder direkt in die Einträge eingebunden. Zum anderen werden über die Verwendung von Personennormdaten der Gemeinsamen Normdatei (GND), des Austauschformats „Beacon“ sowie des BEACON-AKS-Webservice tausende von Verknüpfungen zu einer Vielzahl von ganz verschiedenartigen weiteren Internetangeboten automatisch generiert.

In the projects “Catalogus Professorum Rostochiensium” (Catalogue of Professors of Rostock University) and “Rostocker Matrikelportal” (Matriculation Registers of Rostock University) historical biographical information on professors and students is collected, prepared and presented in the internet. By enriching the data with different relevant documents and by crosslinking with other online-resources attractive biographical information systems can be created. On the one hand a large number of digitized original sources, portraits, archival material and other documents are linked or directly integrated into the web presentation. On the other hand name authority file records of the “Gemeinsame Normdatei” (GND), the exchange format “Beacon” and the BEACON-AKS webservice are used to automatically generate thousands of links to a multitude of other biographical internet resources.

PREPRINT

Dieser Aufsatz wurde publiziert in:

Mittermaier, B. (Editor): *Vernetztes Wissen – Daten, Menschen, Systeme* :
6. Konferenz der Zentralbibliothek Forschungszentrum Jülich. Schriften des
Forschungszentrums Jülich : Bibliothek / Library 21, Jülich 2012, S. 259-270,
ISBN: 978-3-89336-821-1, Handle:<http://hdl.handle.net/2128/4699>

Einleitung

Im Hinblick auf das 600jährige Jubiläum der Universität Rostock im Jahr 2019 widmen sich die Universitätsbibliothek und die Forschungsstelle Universitätsgeschichte der Universität Rostock in zwei Online-Datenbankprojekten der Erforschung der beiden wichtigsten Personengruppen, die die Institution Universität über die Jahrhunderte geprägt haben – den Professoren und den Studenten. Die Informationssysteme „Catalogus Professorum Rostochiensium“ und „Rostocker Matrikelportal“ sind geeignet, den Mehrwert einer konsequenten Vernetzung zwischen institutionellen Repositorien und personenbezogenen Forschungsdaten zu demonstrieren. Darüber hinaus sind beide Anwendungen über Normdaten mit einer wachsenden Zahl von anderen biographischen Internetangeboten vernetzt.

Im Folgenden werden zunächst das Matrikelportal, der Professorenkatalog und der Dokumentenserver der Universität Rostock kurz vorgestellt. Anschließend wird auf die Verknüpfung von Personendaten mit digitalisierten Dokumenten und schließlich auf die projektübergreifende Vernetzung auf der Grundlage von Personennormdaten eingegangen.

Matrikelportal, Professorenkatalog und Dokumentenserver

Das *Rostocker Matrikelportal*¹ enthält im Kern Datenbanken mit allen Immatrikulationen an der Universität Rostock 1419-1945 – eine Fortführung bis in die Gegenwart ist geplant. Die Datengrundlage bilden die im Universitätsarchiv überlieferten Matrikelbücher, in denen die lange Reihe der Universitätsbesucher lückenlos dokumentiert ist. Die Eingabe der Matrikeleinträge erfolgt anhand von digitalisierten Vorlagen über ein Online-Formular. Einheitliche Übertragungsrichtlinien und Korrekturvorgänge gewährleisteten die Einhaltung der etablierten Standards wissenschaftlicher Quelleneditionen. Zur Aufbereitung der Daten erfolgte eine Normalisierung und Zuordnung der oft stark unterschiedlichen Schreibformen von Orts- und Personennamen. Neben Zeitpunkt, gezahlten Gebühren und Bemerkungen zu den Umständen der Immatrikulation enthalten die Matrikeleinträge in der Regel den Namen, die Herkunft und Hinweise zum Status der eingeschriebenen Person (akademische Titel, Adelsprädikate, Ämter). In die tabellarischen Matrikelbücher des 19./20. Jahrhunderts schrieben sich die Studenten selbst ein und machten weitere Angaben beispielsweise zum Schulabschluss, Wohnort, Beruf des Vaters und Studienfach. Insgesamt sind im Portal zurzeit mehr als 80.000 Personenzeugnisse zugänglich. Suchfunktionen ermöglichen eine Recherche nach Personennamen und Herkunftsorten, aber auch detaillierte Datenbankabfragen nach Studienfächern,

¹ <http://matrikel.uni-rostock.de>

akademischen Titeln, Geschlecht oder Religion. Neben den Matrikeldaten macht das Portal auch Scans der Originalquellen zugänglich. Die Anreicherung mit Geodaten ermöglicht die Visualisierung der Herkunftsorte der Studenten auf einer interaktiven Karte. Eine Nutzerkommentarfunktion bietet den Besuchern des Portals die Möglichkeit, alle Matrikeleinträge zu kommentieren. Für die Realisierung des Frontends zum Matrikelportal kommen Java-Webtechnologien (Java Server Pages) zum Einsatz. Die Daten selbst werden in einer MySQL-Datenbank gespeichert. Für die Suche wurde ein SOLR²-Index erstellt. Sogenannte Data Import Handler ermöglichen es, innerhalb des SOLR-Indexes mehrere Datenfelder aus verschiedenen Tabellen zu einem Suchfeld zusammenzufassen. Außerdem werden Features, wie Umlautnormalisierung, Stammwortreduktion, Stoppwortfilter verwendet.

Im *Catalogus Professorum Rostochiensium* (CPR)³ sollen alle Professoren der Universität Rostock dokumentiert werden. Konzeptionell verwendet der CPR sowohl Elemente prosopographischer Datenbanken mit statistischen Auswertungsmöglichkeiten als auch biographischer Lexika mit ausformulierten Personenartikeln. Im Gegensatz zu meist alphabetisch nach den Namen sortierten Personenlexika weist der CPR eine inhaltliche Systematik auf: die Lehrstühle/ Professuren und ihre Inhaber in chronologischer Folge. Die Professoreneinträge werden mit dem Vorgänger und Nachfolger in der Professur (sofern vorhanden) verknüpft. Die Kerninformationen des Katalogs zu Art, Zeitraum, Fachgebiet der Rostocker Professuren und Dozenturen werden vollständig recherchiert und in strukturierter und einheitlicher Form gespeichert. Jeder Eintrag im Catalogus enthält mindestens diese Grundangaben (Kurzeinträge). Für den Zeitraum ab 1900 werden die Kerninformationen ergänzt mit aus den Quellen recherchierten bzw. auf eigenen Angaben beruhenden Biographien mit Angaben zu wissenschaftlichem Profil und Werdegang, zu Publikationen, Mitgliedschaften und Funktionen in Wissenschaft und Gesellschaft (Langeinträge). Für Professoren der früheren Zeit gibt es in der Regel bereits vielfältige biographische Literatur, die entweder verlinkt oder direkt in die Einträge eingebunden wird (Dokumenteinträge). Für die Erfassung, Bearbeitung, Präsentation und Recherche der biographischen Daten wird MyCoRe⁴ eingesetzt, eine Software zum Aufbau von Dokumenten- und Publikationsservern, Archivanwendungen oder digitalen Sammlungen. MyCoRe bietet einen gemeinsamen Kern, der die typischerweise für solche Anwendungen erforderliche Funktionalität, wie z. B. Metadatenverwaltung, Suchfunktionen oder OAI-Schnittstelle bereitstellt. Für den Aufbau eines Datenmodells stehen eine Vielzahl von Datentypen zur Verfügung sowie zusätzlich die Möglichkeit, beliebiges XML in den Metadaten zu

² <http://lucene.apache.org/solr>

³ <http://cpr.uni-rostock.de>

⁴ <http://www.mycore.org>

speichern. Damit lassen sich die umfangreichen biographischen Informationen zu Rostocker Professoren gut abbilden. LexM, das Lexikon verfolgter Musiker und Musikerinnen der NS-Zeit⁵, ist ein weiteres MyCoRe-basiertes biographisches Informationssystem.

Die UB Rostock ist Mitglied der Entwickler-Community und betreibt auf Basis von MyCoRe neben der Spezialanwendung Catalogus Professorum vor allem Dokumentenserver für die Hochschule Neubrandenburg, für die Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern und für die Universität Rostock. Der *Rostocker Dokumentenserver* (RosDok)⁶ wird einerseits als Hochschulschriftenserver für die Open-Access-Publikation von Dissertationen und universitären Reihen, andererseits aber auch für die Veröffentlichung der Ergebnisse aus Digitalisierungsprojekten eingesetzt.

Vernetzung von Personendaten und digitalisierten Dokumenten

Die Einträge im Matrikelportal und im Professorenkatalog werden konsequent mit weiteren relevanten Ressourcen angereichert. So ist jeder Datensatz der Matrikeldatenbank mit Scans der Originalquellen verknüpft. Einer oder mehrere Links führen direkt auf digitale Faksimiles der entsprechenden Seiten der handschriftlichen Matrikelbücher bzw. der Matrikeledition von Adolf Hofmeister/Ernst Schäfer (um 1900) auf dem Rostocker Dokumentenserver. Zusätzlich wird von jeder Immatrikulation auf Digitalisate der historischen Vorlesungsverzeichnisse und auf den Professorenkatalog verwiesen, sodass Informationen zu den im Semester der Einschreibung angebotenen Vorlesungen sowie zu den an der jeweiligen Fakultät tätigen Professoren direkt verfügbar sind. Insgesamt erfolgt die Vernetzung von Matrikelportal und Dokumentenserver derzeit über etwa 180.000 automatisch generierte Links.

⁵ <http://www.lexm.uni-hamburg.de>

⁶ <http://rosdok.uni-rostock.de>

Start | Sitemap | Impressum | [Anmelden]

Universität Rostock Traditio et Innovatio

Catalogus Professorum Rostochiensium

Suchen > Dokumenten-Details

Katalogeintrag | Biographie | **Dokumente/Anhang** | Langeintrag

Scheel, Paul-Friedrich
Prof. Dr. med. habil.

Prof. in Rostock:

1939-1945	Dozent für Orthopädie
1950-1951	Dozent für Orthopädie
1951-1954	Professor mit Lehrauftrag für Orthopädie
1954-1957	Professor mit Lehrstuhl für Orthopädie

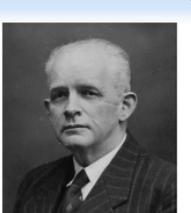
Anhang:

- Schriftenverzeichnis (1949, Personalakte, UAR)
 [scheel_paul-friedrich_bib.pdf](#) (258,2 KB)
- Lebenslauf (1947, Personalakte, UAR)
 [scheel_paul-friedrich_cv.pdf](#) (602 KB)
- Erfahrungen in der NSDAP und Einstellung zum neuen Deutschland (1946, Personalakte, UAR)
 [scheel_paul-friedrich_erfahrungen_nsdap.pdf](#) (2,42 MB)
- Dokument (Biographischer Artikel von Eileen Stammer, 2010)
 [scheel_paul-friedrich_bio.html](#) (6,9 KB)
- Bild (Foto, Jahr unbekannt, UAR)
 [scheel_paul-friedrich_pic.jpg](#) (46,4 KB)
- Bild (Unterschrift)
 [scheel_paul-friedrich_sig.jpg](#) (23 KB)

eingestellt / geändert:
23.02.2010, mglasow / 24.04.2012, mglasow

Empfohlene Zitierweise:
Eintrag von "Paul-Friedrich Scheel" im Catalogus Professorum Rostochiensium,
URL: http://cpr.uni-rostock.de/metadata/cpr_person_00002680
(abgerufen am 16.08.2012)

powered by **<MyCoRe 2.0>**



Prof. Dr. med. habil. P. F. Scheel

Dokumentanhang im Rostocker Professorenkatalog

Auch im Catalogus Professorum werden Links zu RosDok generiert, über die seitengenau auf einzelne Nachweise zu einem Professor, etwa in der Gelehrtenzeitschrift „Etwas von gelehrten Rostockschen Sachen“ und weiterer digitalisierter biographischer Literatur, verwiesen wird. Vor allem aber wird die Repository-Funktionalität von MyCoRe zum Speichern und Verwalten von Dokumenten im Rahmen des Professorenkatalogs genutzt, um die Katalogeinträge mit weiteren Quellen, wie Portraits, Literaturverzeichnissen, Briefen, Archivmaterialien und anderen Dokumenten anzureichern. Hierbei werden bereits bestehende Biographien zu Professoren der älteren Zeit (vor 1900) sowie neu verfasste biographische Artikel direkt im CPR-Eintrag angezeigt (Reiter „Biographie“). Weitere Digitalisate werden im Dokumentanhang bereitgestellt.

Die folgende Aufstellung gibt einen Überblick zu den im Professorenkatalog zugänglichen weiteren Dokumenten:

Bilder (Portraits)	1311
Unterschriften	363
biographische Artikel (Volltext)	120
Lebensläufe, Schriftenverzeichnisse (von Professoren selbst zur Verfügung gestellt)	1224
Digitalisate biographischer Literatur	484
Digitalisate aus Archivalien (Personalakten)	503
Sonstiges	18
Gesamt	4023

Dokumente in den Einträgen des Catalogus Professorum

Personennormdaten als Grundlage für die projektübergreifende Vernetzung

Der wohl größte Bestand an Personendatensätzen in Deutschland wird von der Deutschen Nationalbibliothek (DNB) in der Gemeinsamen Normdatei (GND)⁷ verwaltet. In der GND wurden die bisherigen Normdateien PND (Personennamendatei), GKD (Körperschaftsdatei) und SWD (Schlagwortnormdatei) zusammengeführt. Die etwa sieben Mio. Personendatensätze der GND dienen vorrangig dazu, Autoren von Publikationen eindeutig zu identifizieren. Sie bieten jedoch auch eine gute Grundlage für die Vernetzung biographischer Ressourcen aus dem wissenschaftlichen Umfeld, da die meisten der behandelten Personen selbst publiziert haben oder über sie publiziert worden ist. Die Pflege der Normdatei erfolgt kooperativ. In jeder größeren Bibliothek gibt es geschultes Personal, welches Personendatensätze in der GND anlegen und erweitern kann. Deshalb empfiehlt es sich für biographische Projekte eine Bibliothek als Partner zu suchen. Über eine Webschnittstelle lassen sich einzelne Datensätze im RDF-Format abrufen und weiterverarbeiten. Außerdem bietet die DNB einen regelmäßig aktualisierten Komplettabzug zum Download und einen Update-Service an.

⁷ http://www.dnb.de/DE/Standardisierung/Normdaten/GND/gnd_node.html

Alle ca. 2.000 Personen im Rostocker Professorenkatalog wurden mit der GND abgeglichen. In vielen Fällen wurden durch die Universitätsbibliothek Rostock neue GND-Datensätze angelegt. Oftmals konnten die Datensätze in der GND durch Angaben aus dem Professorenkatalog angereichert und Fehler in beiden Datenbeständen ermittelt und korrigiert werden. Im Matrikelportal wurden bisher ca. 3.200 Datensätze mit der GND verknüpft. Da viele Studierende mehrfach in den Matrikel Datenbanken vorkommen – z. B. aufgrund einer erneuten Immatrikulation nach dem Besuch einer anderen Universität oder eines zusätzlichen Eintrags zur Promotion in einem der Fakultätsbücher –, sind damit etwa 2.000 Personen identifiziert. Die GND-Verknüpfung erfolgt in der Regel nur, wenn ein Nutzer des Matrikelportals einen Kommentar zu einem Matrikeleintrag verfasst, der Hinweise auf den weiteren Lebensweg dieser Person gibt. Eine vollständige Aufnahme der gesamten Matrikel in die GND ist personell und technisch nicht zu leisten und auch nicht sinnvoll, da die Angaben in der Matrikel häufig nicht ausreichen, um eine Person eindeutig zu identifizieren.

BEACON – Datenformat und Infrastruktur für die Vernetzung

Über das BEACON Format⁸ lassen sich Links zu Webseiten realisieren, deren Inhalte mit Normdaten verknüpft sind. Es wird derzeit für Personendaten genutzt, ist jedoch prinzipiell auch für weitere Normdaten (Körperschaften, Schlagworte) geeignet. Es handelt sich um eine einfache Textdatei, die aus mehreren Header- und Datenzeilen besteht. Jede Datenzeile besteht in der Regel aus einer GND-Nummer. Sie kann um die Anzahl der bereitgestellten Ressourcen und einen Link zum Zugriff auf diese Ressourcen ergänzt werden. Das Headerfeld #PREFIX gibt an, wie die URI des GND-Datensatzes aufgebaut ist. Im Headerfeld #TARGET wird die Struktur des Links auf das eigene Webangebot spezifiziert. Weitere Headerfelder enthalten Angaben zum Format, zum Herausgeber der Daten und Informationen wann die Datei erstellt wurde und wie häufig mit einer Aktualisierung zu rechnen ist. Derzeit laufen Bestrebungen das Beacon-Format als Request For Comments (RFC) bei der Internet Engineering Task Force (IETF) zu standardisieren. Der Entwurf von Jakob Voß, Mathias Schindler und Thomas Berger steht bis Dezember 2012 zur Diskussion.⁹

```
#FORMAT: PND-BEACON
#VERSION: 0.1
#FEED: http://cpr.uni-rostock.de/cpr_pnd_beacon.txt
#TARGET: http://cpr.uni-rostock.de/pnd/{ID}
#PREFIX: http://d-nb.info/gnd/
```

⁸ <http://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:BEACON>

⁹ <http://gbv.github.com/beaconspec/beacon.html> . Das

```
#NAME: Catalogus Professorum Rostochiensium (CPR)
#DESCRIPTION: Im Catalogus sollen alle Professoren der Universität Rostock
seit 1419 dokumentiert werden (im Aufbau).
#CONTACT: Forschungsstelle Universitätsgeschichte Rostock
<unigeschichte@uni-rostock.de>
#INSTITUTION: Universitätsbibliothek Rostock
#ISIL: DE-28
#MESSAGE: Eintrag im Catalogus Professorum Rostochiensium (CPR)
#UPDATE: will be rebuilt on every request
#TIMESTAMP: 2012-08-05T13:48:38Z
#REVISIT: 2012-08-12T13:48:38Z
11584113X
121269450
130380954
140749721
136694233
10852485X
132697696
129228796
...
```

Aufbau der Beacon-Datei des Rostocker Professorenkatalogs

Die Webseite beacon.findbuch.de stellt einen Dienst zu Verfügung, der zurzeit etwa 180 Beacon-Dateien aus verschiedensten Projekten aggregiert. Darunter sind Beacon-Dateien zu den Katalogen der Bibliotheksverbände mit jeweils mehreren hunderttausend Einträgen, zu den Personenartikeln der Wikipedia, zu Bibliographien und Nachlassverzeichnissen, Biographien und biographischen Lexika, universitätsgeschichtlichen Projekten, Editionen, Volltextsammlungen und Bilddatenbanken. Bei Übergabe einer GND-Nummer liefert der Dienst PND/BEACON-AKS¹⁰ eine Liste mit Internetressourcen zurück, die Informationen zu der mit dieser Nummer identifizierten Person anbieten. Auf diese Weise werden im Catalogus Professorum und im Matrikelportal Links zu einer Vielzahl von verschiedenen externen Informationsangeboten zu einem Professor oder Studierenden automatisch generiert. Ebenso kann aus anderen Projekten heraus auf die Rostocker Matrikel- oder Professoreinträge verwiesen werden.

¹⁰ <http://beacon.findbuch.de/seealso/pnd-aks>

1550/1551 - 1600
1600/1601 - 1650
1650/1651 - 1700
1700/1701 - 1750
1750/1751 - 1799/1800
1800/1801 - 1830/1831
Univ. Bützow 1760 - 1789

Immatrulationen 1831-1933
Studierende 1933-1945
Dekanatsbücher 1419-1831

Scans/Quellen
Kommentare
Einführung
Sonstiges

Immatrulation von Georgius Christophorus Detharding

	Transkription	normierte Angaben
Semester:	1715 Mich.	
Nummer:	2	
Datum:	- 10.1715	
Vorname:	Georgius Christophorus	Georg Christoph
Nachname:	Detharding	Detharding
Herkunft:	Rostochiensis	Rostock

Interaktive Karte

Nutzerkommentare

vorherige Kommentarsseite

Bisher wurden noch keine Kommentare

Link auf diese Seite: <http://matrikel.uni>

Weitere Informationen

PND: 104103329

- Wikipedia-Personenartikel
- Biographien in der Allgemeinen Deutschen Biographie [Detharding, Georg Christoph]
- Biographische Informationen des Registers zu www.deutsche-biographie.de
- Allgemeine Deutsche Biographie (Wikisource)
- Eintrag im Catalogus Professorum Rostochiensis (CPR)
- Rostocker Matrikelportal 1419-1945
- Bayerische Staatsbibliothek (24)
- 105 Titel im Verbundkatalog des GBV [143268635]
- HeBIS-Verbundzentrale (6)

Quellen

Edition Hofmeister

Matrikelbuch 1419-1760

Professoren/Vorlesungen

Professoren im Semester der Einschreibung

Weitere Informationen

PND: 104103329

- Wikipedia-Personenartikel
- Biographien in der Allgemeinen Deutschen Biographie [Detharding, Georg Christoph]
- Biographische Informationen des Registers zu www.deutsche-biographie.de
- Allgemeine Deutsche Biographie (Wikisource)
- Eintrag im Catalogus Professorum Rostochiensis (CPR)
- Rostocker Matrikelportal 1419-1945
- Bayerische Staatsbibliothek (24)
- 105 Titel im Verbundkatalog des GBV [143268635]
- HeBIS-Verbundzentrale (6)

Integration von Links zu weiteren Online-Ressourcen unter Verwendung des Dienstes beacon.findbuch.de/seealso/pnd-aks

Insgesamt ist das Matrikelportal nach aktuellem Stand über etwa 5.700 einzelne Links mit 97 verschiedenen Internetangeboten vernetzt. Allerdings sind bisher nur etwa 5 % der Matrikeleinträge mit GND-Nummern versehen, während dies im Professorenkatalog nahezu vollständig der Fall ist. Insgesamt fast 3.700 einzelne Links verweisen von Einträgen im Catalogus Professorum auf 81 externe Online-Ressourcen. Die verschiedenen Internetangebote sind dabei in sehr unterschiedlicher Häufigkeit vertreten. So ist beispielsweise nur eine Person sowohl im Rostocker Professorenkatalog als auch im Bayerischen Musiker-Lexikon Online (BMLO) oder in der Sächsischen Biographie vertreten. In der folgenden Übersicht sind diejenigen Internetangebote aufgeführt, deren „Schnittmenge“ mit dem Catalogus Professorum mehr als 20 Personen umfasst. Nicht berücksichtigt sind hierbei aufgrund ihrer großen Zahl die Verlinkungen zu Bibliothekskatalogen. Zu beachten

ist, dass in vielen Projekten noch nicht alle behandelten Personen mit GND-Nummern identifiziert worden sind, sich die Anzahl der Verknüpfungen also laufend vergrößert.

Deutschsprachige Wikipedia	562
Biographische Informationen im Index zur Deutschen Biographie	456
Kalliope Nachlässe und Autographen	347
Rostocker Matrikelportal	319
Landesbibliographie M-V	258
Biographien der Allgemeinen Deutschen Biographie (ADB)	173
Rektorsreden im 19. und 20. Jahrhundert	157
Verzeichnis der im deutschen Sprachraum erschienenen Drucke des 17. Jahrhunderts (VD 17)	140
Biographien der Neuen Deutschen Biographie (NDB)	108
Leichenpredigten 1550-1800 (GESA)	89
Bildarchiv Foto Marburg	87
Verzeichnis der im deutschen Sprachraum erschienenen Drucke des 16. Jahrhunderts (VD 16)	60
Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon (BBKL)	57
Zentrale Datenbank Nachlässe	54
Mitglieder der Leopoldina	49
Mitglieder der Vorgängerakademien der Berlin-Brandenburg. Akademie der Wissenschaften	45
Eintrag in den biogr. Datenbanken "Wer war wer in der DDR?" und "Deutsche Kommunisten"	36
Autographennachweise in der SLUB Dresden	34
Personen im Informationssystem Universitätssammlungen in Deutschland	34
Biographisches Lexikon hervorragender Ärzte (Pagel, 1901)	33
Wikisource	33
Professorenkatalog der Universität Leipzig	28
Wikimedia Commons	27
Bibliographieportal zur Geschichte Ostmitteleuropas	26
Mitglieder der Bayerischen Akademie der Wissenschaften	25
Historische Vorlesungsverzeichnisse der Universität Leipzig	20

*Internetangebote mit der größten Zahl von Verlinkungen mit CPR-Einträgen
über den Dienst beacon.findbuch.de/seealso/pnd-aks*

Die Verteilung der Verknüpfungen auf die einzelnen Catalogus-Einträge ist allerdings sehr unterschiedlich. So finden sich für mehr als die Hälfte der Professoren des 16. bis 19. Jahrhunderts Informationen in fünf oder mehr anderen biographischen Projekten, während für einen Großteil der nach 1945 berufenen und vor allem der aktuell tätigen Professoren über die Bibliothekskataloge hinaus bisher gar keine weiteren Nachweise geliefert werden. Dies erklärt sich zum einen daraus, dass die GND-Nummer zur einheitlichen Identifizierung von Personen bislang vor allem im bibliothekarischen Kontext und in historisch orientierten biographischen Projekten verwendet wird. Zum anderen wird hier deutlich, dass die biographische Aufarbeitung der Wissenschafts- und Universitätsgeschichte der jüngeren Zeit noch ein Desiderat darstellt. Ein Schwerpunkt des Rostocker Professorenkatalogs liegt deshalb in der Erstellung ausführlicher aus den Quellen und der Literatur erarbeiteter biographischer Einträge für die Professoren der DDR-Zeit.

Fazit

Forschungsprojekte und Dokumentenserver können von der konsequenten Vernetzung ihrer Inhalte profitieren. Institutionelle Repositorien sind Dienstleister für die Forschung. Sie können dem Bedarf zur Entwicklung von passgenauen Einzellösungen für kleinere und spezielle Projekte entsprechen. Dokumentenserver stellen dabei digitale Ressourcen langfristig und persistent referenzierbar zur Verfügung. Durch die Möglichkeit, auch auf Teile innerhalb der Dokumente zu verlinken, lassen sich die relevanten Informationen direkt in die Portale integrieren. Andererseits können die im Rahmen von Forschungsprojekten erfassten Daten helfen, die Qualität der Dokumente, z. B. durch die Anreicherung mit Strukturinformationen, zu verbessern.

Die Verknüpfung von Informationsressourcen zu derselben Person innerhalb einer Vielzahl von ganz verschiedenartigen Internetangeboten lässt sich über die Verwendung der GND-Nummer, des Beacon-Formats sowie des BEACON-AKS-Webservice sehr einfach realisieren. Der größte Arbeitsaufwand ist hierbei für die Anreicherung der eigenen personenbezogenen Daten mit der GND-Nummer als einheitlichem Identifier erforderlich. Der Grad der Vernetzung erreicht im Vergleich zur konventionellen biographischen und prosopographischen Forschungspraxis eine ganz neue Dimension durch die massenhafte automatische Generierung von zielgenauen Verknüpfungen zu möglicherweise nicht bekannten Datenbeständen. Automatisch erfolgt auch die Aktualisierung und Erweiterung der Verlinkungen, sodass ein manuelle Prüfung und Pflege nicht erforderlich ist.

In den beiden universitätsgeschichtlichen Projekten zu Studierenden und Professoren der Universität Rostock werden Personendaten erhoben, die für sich genommen nur recht begrenzt aussagekräftig sind. Erst die Anreicherung mit weiteren Ressourcen und die Vernetzung mit anderen Datenbeständen eröffnete die Möglichkeit, für die Nutzer attraktive biographische Informationssysteme zu schaffen. Die wissenschaftliche Bedeutung des Catalogus Professorum und des Matrikelportals ergibt sich vor allem durch eine Auswertung in der Gesamtschau eines vernetzten Raums geisteswissenschaftlicher Forschungsdaten.

Autorendaten

Matthias Glasow (M.A.)
Universität Rostock
Forschungsstelle Universitätsgeschichte
Schwaansche Straße 4
18055 Rostock
matthias.glasow@uni-rostock.de

Karsten Labahn (M.A.)
Universitätsbibliothek Rostock
Albert-Einstein-Straße 6
18059 Rostock
karsten.labahn@uni-rostock.de

Robert Stephan (Dipl.-Inf.)
Universitätsbibliothek Rostock
Albert-Einstein-Straße 6
18059 Rostock
robert.stephan@uni-rostock.de